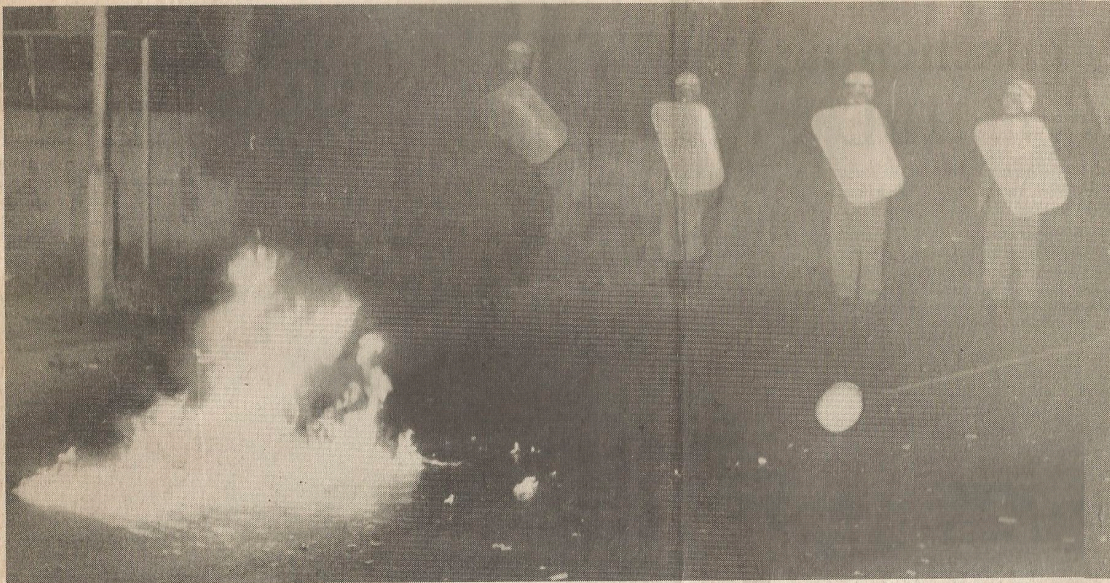


Tage der Gewalt

Hoyerswerda im Blickpunkt - die Woche im Rückblick



Sieben Tage sind vergangen seit jenem Dienstag, an dem alles anfing. Wieder mal sollten ein paar Vietnamesen dran glauben, auf dem Wochenmarkt. Doch dabei blieb es diesmal nicht. Drei lange Abende kam das Ausländerwohnheim Schweitzer-Straße nicht zur Ruhe, am Wochenende verlagerte sich das unrühmliche Geschehen auf das Asylantheim Müntzerstraße.

Wir versuchen auf den folgenden drei Seiten, die Geschehnisse so gut es heute geht nachzuvollziehen und aufzuarbeiten.

Fragen eines Lesers:

Sehr geehrte Damen und Herren, Heute ist Freitag. Es ist der Tag, an dem das Hoyerswerdaer Wochenblatt erscheint. Ich habe es noch nicht gelesen, denn es kommt in der Regel auch erst am Nachmittag. Diesen Brief an Sie schreibe ich aber schon um 9 Uhr. Es ist mir ein großes Bedürfnis, an Sie zu schreiben, denn ich schätze Ihr Blatt als ein sehr offenes und vielseitiges ein.

Das Thema, über das ich schreiben möchte, ist ein sehr umstrittenes, aber brand- (im wahrsten Sinne des Wortes) aktuelles Thema. Ich überlasse es Ihnen, ob Sie meine Meinung als Anregung sehen oder gar für veröffentlichenswert halten. Vielleicht aber befinden Sie sie auch nur reif für den Papierkorb. Sollten sie allerdings befinden, daß man es veröffentlichen kann, bitte ich Sie dringlichst darum, nicht meinen Namen und meine Adresse zu nennen. Denn man muß Angst haben in dieser Stadt. Keine Feigheit, nein Angst...

Wir denken, die Meinung wäre zu Schade für den Papierkorb und stellen die Fragen unseres Lesers hier stellvertretend für viele andere.

Hoyerswerda - was ist das für eine Stadt? Was für Menschen leben in ihr? Wenn ich an die letzten Tage zurückdenke, kommen mir Vergleiche mit Manhattan oder Berlin-Kreuzberg auf. Sirenen von Polizeiautos jaulen ununterbrochen durch die Straßen, dieselben auch von Krankenwagen. Mannschaftswagen der Polizei beziehen Stellung. Was ist wieder los?

Steht wieder ein psychisch verzweifelter auf einem Dach zur Belustigung des Pöbel, der nur wartet, daß er endlich "aufklatscht"?

Wurde wieder ein wehrloser Mensch von irgendeinem großen- bzw. geschwindigkeitswahnsinnigen Raser über den Haufen gefahren - wieder zur vollen Belustigung des Hoyerswerdaer Pöbel. Es ist ja sooo... schön, wenn was los ist in dieser tristen Betonstadt, wo sonst nie viel los ist und auch nie war.

Es ist egal, ob es auf Kosten bzw. Schmerzen anderer geht. Was für Menschen leben in dieser Stadt? Sicher nicht nur schlechte. Trotzdem macht es Angst, in dieser Stadt zu leben. In einer Stadt, wo

balld, wenn wir nicht achtgeben, Hartherzigkeit, Lieblosigkeit, Egoismus und kalte Gewalt regieren werden. Es waren nicht nur Neo-Nazis, die gestern wieder einmal eine kleine Kristallnacht veranstalteten. Es waren auch ganz normale Menschen dabei, selbst Kinder. Welches Jahr schreiben wir? Wann gehen wieder die ersten Hakenkreuzfahnen? Sicher etwas übertrieben der Vergleich, aber die Anzeichen waren die gleichen. Sicher, man muß immer beide Seiten sehen, und es gibt große Probleme mit den Ausländern. Das glaube ich gerne. Gewalt ist aber keine Bewältigungsform dafür. Man sollte vielleicht nicht nur günstig Schwarzmarktzigaretten bei den Vietnamesen kaufen - mit dem Gedanken "dieser dreckige Kanake" im Hinterkopf. Wer sind wir? Was sind wir? Ich kann diese Frage in Anbetracht dessen, was täglich in Hoyerswerda geschieht, nicht beantworten. Ich habe Angst vor der Zukunft. Über wen werden sie herfallen, wenn sie ihr Ziel erreicht haben und Hoyerswerda "ausländerfrei" ist?

Ursachen-Forschung

Klaus Naumann, Dezernent für Ordnung und Sicherheit, zu möglichen Gründen für die Gewalt in Hoyerswerda

"Für meine Begriffe spielen mehrere Gründe zusammen. Punkt 1 ist der Umgang mit Ausländern in der gesamten DDR - ghettoisiert, kaserniert. Dazu keine Reismöglichkeiten - wir sind es einfach nicht gewöhnt, mit Ausländern umzugehen.

Punkt 2 ist die Lage der beiden Ausländerunterkünfte mitten in Wohngebieten. Beim Gespräch vor vier Wochen im WK IX wurde schon deutlich, daß die Anwohner nicht länger bereit sind, die Zustände am Asylantheim zu tolerieren. Daher kommt die stille Sympathie für diese Chaoten, die vieles erschwert."

TÄTER...

Sind sie die Täter? Oder sind sie vielleicht auch nur Opfer? Wenn ja, Opfer wovon? Und wer ist dann verantwortlich für so viel Gewalt? Und vor allem: Wie ist dem beizukommen? Auch wir werden auf den folgenden Seiten oft nur Fragen stellen können.

UND OPFER?

Eine Familie am Fenster ihrer Unterkunft im Asylantheim Müntzerstraße (Bild unten). Es ist Sonnabendnachmittag... Was haben sie erwartet, als sie nach Deutschland kamen? Das, was sich derzeit auf Hoyerswerdas Straßen abspielt, sicher nicht.



Erklärung

Am Sonntag, dem 22.9.91, kamen Vertreter Berliner Bürgerbewegungen nach Hoyerswerda, um gegen die Ausschreitungen gegen ausländische Bürger zu demonstrieren. Dabei kam es leider ebenfalls zu brutalen Ausschreitungen gegen am Rand stehende, unbeteiligte Jugendliche. Die Verursacher dessen waren keine Vertreter von Bürgerbewegungen. Da wir mit diesen Vorfällen fälschlicherweise in Verbindung gebracht worden sind, erklären wir: Unseren Protest gegen den Verlauf der Demonstration haben wir bei den Organisatoren vorgebracht.

- Wir distanzieren uns von Gewalt jeder Form, egal ob sie von "links" oder von "rechts" kommt, ob sie gegen Ausländer oder Deutsche gerichtet ist. - Unser Klub ist auch weiterhin offen für jeden, der zum friedlichen Gespräch bereit ist. Laden-Klub e.V.